

Donnerstag, 4. September 1986, 20.00 Uhr, Altes Rathaus

Synagogalkonzert

Synagogenmusik

Jiddische und hebräische Folklore

in freier Bearbeitung

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

(Chor des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR)

UTA KLOTZ, Sopran

BETTINA DENNER-DECKELMANN, Alt

HELMUT KLOTZ, Tenor

ROLF HAUNSTEIN, Bariton

EUGEN WANGLER, Klavier

Leitung:

HELMUT KLOTZ



Konzert- und
Gastspieldirektion
Leipzig

I. SYNAGOGENMUSIK

1. Jißm'chu addirim (Bearb. Sander)

Chor

Am herbstlichen Thorafreudenfest wird die Lesung der Schriftrollen beendet und wieder neu begonnen. Bei einem Umzug in der Synagoge werden heitere Weisen gesungen, in denen Ausdrücke der Freude aneinandergereiht werden und sich zum Jubel steigern.

2. Adaunoj moloch (Samuel Alman)

Chor

Psalm 93. Die Macht des Ewigen in der Gewalt der Ströme und des Meeres.

3. W'hu radum (Josef Rosenblatt)

Tenor und Chor

Gott ist gnädig, er vergibt die Schuld und vernichtet uns nicht. Er wendet oft seinen Zorn von uns und läßt keinen Groll aufkommen. Rette uns, Ewiger, König, antworte uns am Tage, an dem wir dich rufen.

4. L'cho daudi (Charles Davidson)

Alt und a capella

Kehrr reimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird, in einer musikalisch-tanznahen Ausdeutung aus der Pantomime „Der chassidische Sabbat“.

5. Omar Rabbi Elosor (Josef Rosenblatt)

Bariton und Chor

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißen Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volke Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.

6. B'zeß jiBroel (Louis Lewandowski)

Chor a capella

Psalm 114, der die Errettung Israels aus der Knechtschaft beschreibt.

7. Umipne chatoenu (Bezalel Brun)

Tenor und Chor

Gebet an den drei Wallfahrtsfesten, das die Erinnerung an die frühzeitliche Tempelfeier wachruft: Ob unserer Sünden wurden wir aus unserem Lande vertrieben, wir können nicht uns vor dir niederwerfen und unsere Pflicht erfüllen in dem Hause, das du erwählt hast. Dein Wille sei es, Ewiger, unser Gott, dich wieder über uns zu erbarmen und über dein Heiligtum in deiner großen Güte. Unser Vater, unser König, offenbare die Ehre deines Reiches bald über uns

und erhebe dich über uns vor den Augen alles Lebenden, bringe nahe unsere Zerstreuten aus der Mitte der Völker, unsere Zersprengten sammle von den Enden der Erde.

8. Naariz'cho (Abraham Dunajewski)
Tenor, Bariton und Chor

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jißroel – Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

II. JIDDISCHE UND HEBRÄISCHE FOLKLORE

(in Konzertbearbeitungen von
Werner Sander und Friedbert Groß)

1. Sabbatwünsche (Sander)
Bariton und Chor

Es ist Brauch, am Sabbat einander Gutes zu wünschen. In diesem Familienlied wird Gott angefleht, die Judenheit vor Bösem zu bewahren und die kommende Woche, den Monat und das Jahr mit Glück und Segen zu erfüllen.

2. Du sollst nicht gehn mit kejn andere Mejdela (Groß)
Sopran und Chor

Ein eifersüchtiges Mädchen will den Geliebten ganz für sich allein haben. Aber sie ist weit fort in der Fremde und sieht ein, daß die Liebe, die mit einem Lächeln und einem Kuß begann, ihr völlig den Verstand geraubt hat.

3. Jommi (Sander)
Alt und Chor

Scherzlied, worin eine Tochter drei Geschenkangebote – Schuhe, Hut und Ohrringe – ablehnt, jedoch beim angebotenen Bräutigam nicht Nein sagt.

4. Kind's Wiegele (Groß)
Sopran und Frauendorf

Eine Mutter wiegt ihr Kind in den Schlaf und wünscht ihm, daß es einst ein frommer und gelehrter Thoraschreiber werden möge.

5. Nigun (Sander)
Chor a capella

Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Melodie als Nigun, insbesondere die liturgische. Im engeren Sinne sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.

6. Oi Channikke
Sopran und Chor

(Sander)

Dieses Lied zum winterlichen frohen Lichterweihfest Chanukkah erzählt von den traditionellen Familienbräuchen, dem Kreiselspiel der Kinder, den vielerorts bereiteten heißen Kartoffelpuffern (Latkes), den dünnen Kerzen im achtarmigen Leuchter, der gesungenen Ode über die göttlichen Wundertaten und dem Tanz im häuslichen Kreis.

7. As dr Rebbe Elimelech
Bariton und Chor

(Groß)

Der Rebbe Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste recht fröhlich und läßt sich zwei Fiedler, zwei Zimblen (Spieler eines lautenähnlichen Instruments) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm vorspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel. Er bleibt gar nicht mehr fröhlich und ruft schmerzvoll aus: Mein Kopf, ach mein Kopf!

8. Oi Mamme schlug mich nit
Alt und Chor

(Groß)

Angstvoll beichtet ein junges Mädchen der Mutter, wie Jankl, der Schuster, auf einen kurzen Besuch zu ihr kam. Er hat ihr tief in die Augen geschaut, ihre Hand gehalten, sie geküßt, und schließlich hat er sie überredet. Nun fleht sie die Mutter an, sie nicht zu schlagen – denn es ist zu spät!

9. Horra banechar
Chor

(Zeira/Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal – vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.

– Änderungen vorbehalten! –